

Verdankung

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **65 (1992)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERDANKUNG

Schon vor meinen Nachforschungen hatten Walter Wittmer und Urs Tillmanns Dokumente über die Fotografin Franziska Möllinger gesammelt, in welche ich in verdankenswerter Weise Einblick nehmen konnte. Meine weiteren Studien auf dem Staatsarchiv Solothurn wurden durch Othmar Noser, Andreas Fankhauser und Frau Hanny Roth tatkräftig unterstützt. Doch auch von der Zentralbibliothek Solothurn durfte ich mehrfach Hilfe entgegennehmen. Es war vor allem Heinz Gasser, welcher auf dem Hofbergli Nachforschungen tätigte; Werner Adam † war mir in der Belieferung von Bildmaterial äusserst nützlich. Meine eigenen Erkundigungen des Berghauses wurden durch Ernst Huggenberger freundlich begleitet. Wichtige Dokumente verdanke ich den Archiven von Zürich, Speyer und Mainz. Baukundliche Untersuchungen des alten Möllinger-Hauses in der Ischeren erfolgten durch Markus Hochstrasser. Besonders dankbar bin ich Karl H. Flatt, Othmar Noser und Peter Frey für historische und lektorale Begutachtung meiner Studie. Der Historische Verein des Kantons Solothurn erklärte sich in verdankenswerter Weise bereit, meine Arbeit im Jahrbuch zu veröffentlichen. Herzlichsten Dank an alle Mitbeteiligten!

